

Trio Artemis

Vier Frauen

treffen immer den richtigen Ton

*Ein Trio mit vier Musikerinnen? Das funktioniert, wenn man sich musikalisch und menschlich so gut versteht, wie es **Katja Hess, Bettina Macher und Jobsharing-Pianistinnen Myriam Ruesch und Felicitas Strack** tun. Ihr Trio Artemis feiert das 15jährige Bestehen.*

Text: Daniela Huijser • Bilder: Chris Mansfield

Z ickenterror gibts beim Trio Artemis nicht – genauso wenig aber permanente Harmonie. «Bei uns läuft wie in einer Beziehung; wir haben unsere Krämpfe, gelegentlich gibts ein Gewitter. Doch die brachten uns noch nie an einen Schlusspunkt, sondern immer weiter!», sagt Bettina Macher. Und Katja Hess fügt an: «Für jedes Problem haben wir nach einem Weg gesucht, manchmal viel geredet, doch aufhören wollten wir in den vergangenen 15 Jahren nie.» Als Myriam Ruesch vor fünf Jahren schwanger wurde, dachten die drei Frauen keinen Moment daran, das Trio in eine längere Pause zu schicken. «Ich kannte Felicitas Strack sehr gut, also schlug ich vor, sie als Ersatzpianistin anzufragen», erzählt Bettina. Katja war da eher skeptisch, doch gleich beim ersten Treffen war

klar: Die gebürtige Deutsche, die mit ihrer Familie in Basel lebt, harmoniert bestens mit den drei Original-Artemissen. Heute ist Felicitas vollwertiges Mitglied des Trios – von Konkurrenz am Klavier keine Rede. Beide schätzen die Vorteile des Jobsharings: Felicitas spielt auf der aktuellen CD, Myriam wird an den Konzerten mit dem Stadtorchester Luzern (siehe Spalte rechts) auf der Bühne sein.

Begeisterungstürme im Ausland

Das Trio Artemis ist immer wieder auf der Suche nach überraschenden Engagements, wie uns die Musikerinnen bei unserem Treffen in der Zürcher Hochschule der Künste in Winterthur erzählen. «Unsere Konzerte in Japan waren sensationell! Wir wurden mit Begeisterung empfangen und auf Händen getra-

gen», schwärmt Bettina von den drei erfolgreichen Asien-Tourneen vor einigen Jahren.

Vergangenen Herbst waren Katja, Bettina und Myriam zu Gast in Argentinien – und sind seither Feuer und Flamme für Tangomusik. «Die Konzerte wie auch das Publikum waren sehr emotional, und wir wurden während jener zwei Wochen immer mutiger mit unserem Spiel», erzählt Katja, die gemeinsam mit ihrer Mutter die Auftritte des Trios managt. Ungewohnt war, dass manche Auftritte erst weit nach Mitternacht begannen. «Aber in Argentinien ist das ganz normal.» Ein persönliches Highlight war der Besuch auf Dieter Meyers Estancia. Das Trio Artemis hatte vom Yello-Musiker kurz vor der Tournee eine Telefonnummer erhalten mit der Aufforderung, auf der Estancia anzurufen, wenn sie Zeit hätten. «Er war zwar nicht in Argentinien, doch wir wurden sehr herzlich empfangen – und mit köstlichem Rindfleisch verwöhnt!», erzählt Bettina.

Frühlingskonzerte mit Nervenanspannung

Die nächste Reise führt die Musikerinnen zuerst nach Luzern, →

Trio Artemis

1995 hatte Myriam Ruesch die Idee für ein Kammermusiktrio. Zum einen, weil ihr Kammermusik sehr gefällt, zum anderen, weil sie nicht gerne solo auftritt. Als sie Katja Hess und Bettina Macher anfragte, sagten beide sofort zu. Seither hat das Trio Artemis fünf CDs produziert; das aktuelle Album trägt den Titel «simetrA». Am Sonntag, 16. Mai, tritt das Trio Artemis gemeinsam mit dem Stadtorchester Luzern im Kultur- und Kongresszentrum Luzern auf, am 22. Mai dann in der luzernischen Partnerstadt Potsdam. Das nächste öffentliche Konzert in der Ostschweiz findet am 29. September in der Schlosskapelle Mammern statt. www.trioartemis.ch

Frühlingswetter im Park der Zürcher Hochschule der Künste in Winterthur: Da macht **Bettina Macher**, **Katja Hess** (stehend), **Myriam Ruesch** und **Felicitas Strack** der Fototermin besonders Spass.





Elegante Roben für den Auftritt im KKL: **Felicitas Strack, Myriam Ruesch, Katja Hess** und **Bettina Macher** (von links) sind trotz Lampenfieber und langen Proben voller Vorfreude aufs Konzert im edlen Konzertsaal in Luzern.

→ eine Woche später dann nach Potsdam. Gemeinsam mit dem Stadtorchester Luzern werden Bettina, Katja und Myriam ein Frühlingskonzert geben mit Stücken von Rossini, Beethoven und Schubert. «Der Präsident des Orchesters hatte uns vor etwa zwei Jahren am Fernsehen gesehen und für das Projekt engagiert. Wir freuen uns sehr darauf, im KKL aufzutreten, aber es macht uns auch ziemlich nervös», gesteht Katja. Und Bettina fragt sich derzeit gerade, weshalb sie dazu Ja gesagt hatten: «Wir spielen Beethovens Trippelkonzert! Ein Marathon! Echte Nervenanspannung!» Nach der letzten Aufführung dieses Stücks hatte sie sich noch geschworen: «Nie wieder!» Doch es sei wie eine Sucht, plötzlich wolle man genau das Schwierigste doch wieder spielen. «Wenn wir dieses Feuer nicht mehr spürten, wären wir keine Musikerinnen mehr», bringt es Katja auf den Punkt.

Wie viele Stunden derzeit denn geübt werde, wollen wir wissen. «Ooh, danach darf man Musiker nie fragen, genauso wenig wie nach dem Alter», lachen die Frauen, geben dann aber doch an, vor einem Konzert fünf bis sechs Stunden an den Kompositionen zu arbeiten. Und dies mit Leidenschaft!

Brücke zur Klassik

Die Artemissen spielen sehr gerne Musik aus Musicals und Filmen, als Abwechslung und Ergänzung zu den rein klassischen Programmen. Auch das Publikum liebt die Mischung von leichtfüßiger Salonmusik und «ernster» Klassik. Auf dem sechsten Tonträger «simetrA» sind solch raffinierte Arrangements aus beliebten Werken von Klassik, Musical- und Filmmusik zu hören. «Filmmusik ebnet den Weg zur Klassik, kann ein Brückenschlag zum Publikum sein.» Immer wieder erhalten sie diesbezüglich Lob, etwa bei einem

Engagement an einer Firmenveranstaltung. «Da sagt uns manch einer, er habe gar nicht gewusst, dass klassische Musik so schön sein könne.» «Mit dieser Kombination von Klassik und Unterhaltung können wir aber auch viele neue Anhänger gewinnen», sagt Katja.

Alle vier Artemissen fördern den Zugang zur klassischen Musik auch im Alltag: Alle unterrichten Musik. «Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen empfinden wir als sehr bereichernd», sind sie sich einig. «Im Trio dreht sich alles um uns, da tut es gut, beim Unterrichten eine andere Welt zu erleben. Und unsere Schüler profitieren davon, dass wir unsere Bühnenerfahrungen mit ihnen teilen können», sagt Katja. Nun allerdings haben alle ihr Unterrichtpensum reduziert – damit für den Proben-Endspurt genügend Zeit bleibt und das Trippelkonzert vom ersten bis zum letzten Ton perfekt gespielt wird!



Katja Hess
Violine

Wer ist Ihr Lieblingskomponist?

Brahms – seine romantische Klangwelt liebte ich schon als Kind.

Von welchem Auftritt träumen Sie?

Am speziellsten sind Auftritte in einem fremden Land – es ist etwas Besonderes, mit dem Trio unterwegs zu sein und zugleich Neues zu entdecken.

Welche Musik ist für Sie schwierig zu spielen?

Sehr zeitgenössische Klassik – deshalb nehmen wir solche Kompositionen nur gelegentlich ins Programm auf.

Bettina Macher
Violoncello

Wer ist Ihr Lieblingskomponist?

Brahms zum Spielen; zum Anhören Mozart und Beethoven.

Von welchem Auftritt träumen Sie?

Ich würde wahnsinnig gerne einen Klassik-Videoclip drehen. Mit Tangomusik unter freiem Himmel, ähnlich wie ein moderner Pop-Clip.

Welche Musik ist für Sie schwierig zu spielen?

Sehr zeitgenössische Klassik, da geht es mir gleich wie Katja.



Myriam Ruesch
Klavier

Wer ist Ihr Lieblingskomponist?

Beethoven war mir schon immer nahe, mir gefällt das Titanische.

Von welchem Auftritt träumen Sie?

Ein Konzert in einem Fabrikgebäude oder einer alten Kirche wäre sehr aussergewöhnlich.

Welche Musik ist für Sie schwierig zu spielen?

Die leichtere Muse ist häufig nicht sehr pianistisch, da macht mir das Üben nicht so Spass.

Felicitas Strack
Klavier

Wer ist Ihr Lieblingskomponist?

Schubert. Seine Melancholie, die auch im Fröhlichen steckt, gefiel mir schon als Kind.

Von welchem Auftritt träumen Sie?

Eine Kombination von Piano und Stimme, ein Liedvortrag etwa, oder eine begleitete Gedichtlesung.

Welche Musik ist für Sie schwierig zu spielen?

Wagner und Hindemith, manchmal auch Strauss.



100 Jahre – grosser Jubiläumsverkauf mit vielen Angeboten

Preisvorteile bis 12. Mai 2010

100 Jahre
FRETZ
WOHN- & KÜCHEN-DESIGN

Unser Service für Schweizer Kunden:

Wenn Sie beim Möbelkauf auf Qualität, erstklassigen Service, Beratung und attraktive Preise wert legen, sind Sie bei uns richtig!

- Preisvorteil durch deutsches Preisniveau und Wechselkursvorteil
- 19% deutsche MwSt.-Rückerstattung
- Lieferung frei Haus (inkl. kostenloser Zollabwicklung)
- Längere Garantiezeit nach EU-Recht
- Aussergewöhnliche Vielfalt und Auswahl namhafter Kollektionen
- 5000 qm Wohndesign im ganzen Haus
- Service auf höchstem Niveau: Beratung und Planung durch professionelle Einrichtungsberater und Innenarchitekten
- Sorgsame Lieferung und Montage durch erfahrene Schreiner
- 100 Jahre Möbelhaus Fretz bürgen für Kompetenz und Erfahrung

Profitieren Sie von 19% MwSt.-Rückerstattung und dem schwachen Euro!

ROLF BENZ

Rolf Benz Einführungsaktion – Vida jetzt in Leder zum Stoffpreis! Sie haben die Qual der Wahl, das Neue flexible Sofaprogramm von Rolf Benz ob als Ecksofa oder Einzelsofa mit unterschiedlichen Fussvarianten ... ganz nach ihren Wünschen zusammenstellbar!